

## **BStGer BB.2019.138 vom 4. Juli 2019**

Bundesstrafgericht, 2019-07-04, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bstger\\_BB.2019.138](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bstger_BB.2019.138)

FR: TPF BB.2019.138 du 4 juillet 2019

IT: TPF BB.2019.138 del 4 luglio 2019

### **Regeste**

Nichtanhandnahmeverfügung (Art. 310 i.V.m. Art. 322 Abs. 2 StPO).

### **Erwägungen**

#### **E. 19**

Juni 2019 zugestellt gilt; die Rechtsmittelfrist am 20. Juni 2019 zu laufen begann und am 29. Juni 2019 (Samstag) bzw. am 1. Juni 2019 (Montag) endete, weshalb die am 2. Juli 2019 erhobene Beschwerde sich somit als verspätet erweist und auf diese nicht einzutreten ist;

- in die Verfolgungszuständigkeit der Bundesanwaltschaft die in Art. 23 f. StPO aufgeführte Straftaten fallen;

- die Beschwerdegegnerin weder für die Verfolgung der bei ihr am 29. April 2019 angezeigten Straftaten zuständig noch die Aufsichtsbehörde über kantonale Strafverfolgungsbehörden ist;

- sich die Nichtanhandnahmeverfügung vom 11. Juni 2019 damit auch inhaltlich als zutreffend erweist und die Beschwerde materiell abzuweisen wäre;

- nach dem Gesagten die Beschwerde offensichtlich unbegründet und ohne Durchführung eines Schriftenwechsels abzuweisen ist, soweit darauf einzutreten ist (Art. 390 Abs. 2 StPO e contrario);

- die Gerichtskosten bei diesem Ausgang des Verfahrens den Beschwerdeführern aufzuerlegen sind (Art. 428 Abs. 1 StPO);

- die Gerichtsgebühr vorliegend auf Fr. 200.-- festzusetzen ist (Art. 73 StBOG und Art. 5 und 8 Abs. 1 des Reglements des Bundesstrafgerichts vom 31. August 2010 über die Kosten, Gebühren und Entschädigungen in Bundesstrafverfahren [BStKR; SR 173.713.162]);

- 4 -

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.